

## Schlussbericht

# Projekt Trockenmauerbau Lindräbe II








### Ein Projekt zur Stärkung und Vernetzung einheimischer Rosen- und Reptilienarten durch den Bau von Steinstrukturen

Im früheren Rebberg Lindräbe an einem südostexponierten Hang wurde vom Naturwerk, im Rahmen vom Projekt „Trockenmauerbau Lindräbe II“ eine alte Trockenmauer erneuert. Dieses Projekt konnte mit dem Auftraggeber Walter Spillmann und durch die finanzielle Unterstützung von Hans u. Veronika Meier, Margrith Wüst-Meier, dem Kanton Aargau (Natur und Landschaft), der Sophie und Karl Binding Stiftung, der Arthur und Frieda Thurnheer-Jenni Stiftung und dem Fonds Landschaft Schweiz realisiert werden. Der Verein Naturwerk möchte sich bei den beteiligten Personen und Institutionen für die Mit-hilfe und die Unterstützung herzlich bedanken, Merci!

### Inhaltsverzeichnis

Projektübersicht.....	2
Standort .....	3
Ausgeführte Arbeiten.....	3
Fotodokumentation .....	4
Anhang .....	6

## Projektübersicht

Titel	Trockenmauerbau Lindräbe II	
Stand	19. Mai 2014	
Beschrieb	Wiederaufbau und Instandsetzung einer Trockenmauer in der Lindräbe, Windisch AG	
Beteiligte		
	Walter Spillmann (Auftraggeber & Grundstückeigentümer)	Dorfstrasse 14 5210 Windisch Tel: 079 608 59 34
	Naturwerk (Projektkoordination & Ausführung)	Industriestrasse 2 5200 Brugg Tel: 056 442 11 90 info@naturwerk.info
	Hans u. Veronika Meier (Grundstückeigentümer)	Häsiweg 31c 5018 Erlinsbach Tel. 062 844 04
	Margrith Wüst-Meier	Parkstrasse 16 5603 Staufen
	Gemeinde Windisch (Gebietsverantwortlicher Heuwiesen)	Ruedi Bättig Kalchweg 2 5210 Windisch Tel: 079 370 71 53 ruedi.baettig@gmx.ch
	Kanton Aargau,	Abteilung Landschaft und Gewässer: Natur und Landschaft  Kontakt: Meinrad Bärtsch meinrad.baertschi@ag.ch Tel: 062 835 34 63
 FONDS LANDSCHAFT SCHWEIZ (FLS) FONDS SUISSE POUR LE PAYSAGE (FSP) FONDO SVIZZERO PER IL PAESAGGIO (FSP) FOND SVIZZER DA LA CUNTRADA (FSC)	Fonds Landschaft Schweiz	Thunstr. 36 3005 Bern 031 350 11 50
	Arthur und Frieda Thurnheer-Jenni Stiftung	c/o Treuhandgesellschaft Hebeisen Kälin AG Herr Hebeisen Zweierstrasse 129 8003 Zürich
 Sophie und Karl Binding Stiftung	Sophie und Karl Binding Stiftung	Rennweg 50 4020 Basel 061 317 12 39 contact@binding-stiftung.ch www.binding-stiftung.ch

## Standort

Kanton	Aargau
Gemeinde	Windisch
Flurname	Lindräbe
Parzelle(n)	153, 154, 2606, 148 (Grenze zu 147 und 150)
Übersichtskarte	
<p>Naturwerk Projekt: Rosen&amp;Reptilien Standort: Lindhof</p> <p>Masstab: 1:12'000</p> <p><b>Legende</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="border: 1px solid red; display: inline-block; width: 10px; height: 10px; margin-right: 5px;"></span> Gemeindegrenzen (449)</li> </ul> <p><b>Reptilieninventar: Standorte nach Bedeutung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: green; font-size: 1em;">●</span> lokale Bedeutung</li> <li><span style="color: blue; font-size: 1em;">●</span> kantonale Bedeutung</li> <li><span style="color: red; font-size: 1em;">●</span> nationale Bedeutung</li> <li><span style="color: yellow; font-size: 1em;">●</span> potentielle Bedeutung</li> <li><span style="background-color: magenta; border: 1px solid black; display: inline-block; width: 10px; height: 10px; margin-right: 5px;"></span> Reptilieninventar: alle Standorte</li> </ul>	

## Ausgeführte Arbeiten

<b>Wiederaufbau</b>	Bau einer Stützmauer mit 12% Anzug über die Länge von 34.20 m und einer Höhe von durchschnittlich 1.20 m, Total 42 m <sup>2</sup> Mauerfläche, 5 m <sup>2</sup> mehr Mauerfläche als offeriert.
<b>Rampe</b>	Über eine Länge von 4.5 m wurde eine Rampe (3.7 m <sup>2</sup> Mauerfläch) gebaut.
<b>Reparatur &amp; Pflege</b>	Pflege von rund 10 m bestehender Mauer. Aufkommendes Gehölz wurde zurückgeschnitten. Der Bewuchs mit Efeu wurde entfernt.

## Fotodokumentation





## Anhang

- Presseartikel - 1 Seite

## WINDISCH: Eine zweite Trockenmauer wurde saniert und teilweise neu aufgebaut

# Kulturlandschaft aufgewertet

Der Verein Naturwerk hat einen weiteren Beitrag zum Erhalt des Landschaftscharakters in den Lindreben geleistet. Bereits zuvor hatte Bruno Hartmann 20 Rebstöcke gepflanzt, womit der Flurname Lindreben ansatzweise seine alte Bedeutung wiedererlangt.

Edgar Zimmermann

Schon das Kloster Königsfelden hatte in den Lindreben unterhalb des Lindholtes Reben besessen und den Hang wohl schon damals mittels Stützmauern gesichert und terrassiert. Die Mauern sind im Laufe der Zeit durch den Hangdruck eingestürzt, mit Erde überlagert und überwuchert worden. Der Zerfall begann vor allem seit der Aufgabe der Rebwirtschaft in den Sechzigerjahren. Walter Spillmann kann sich erinnern, dass es damals auf mehreren Parzellen noch einen Rebberg gab. Die Trauben dienen allerdings weniger der Weingewinnung – die Ausrichtung des Hanges nach Nordosten ist für Wein nicht optimal.

Vor zwei Jahren liess Spillmann die obere, rund 60 Meter lange Kalksteinmauer seiner Parzelle zum Teil sanieren, zum Teil ersetzen. Ausgeführt wurde das Projekt durch den in Windisch domizilierten Verein Naturwerk. Dieser hat nun auch die untere, etwas kürzere Mauer instand gestellt. Auf einer Länge von 30 Metern war der Zerfall zu gross, deshalb musste sie hier neu aufgebaut werden. Wie Pro-



**Grundeigentümer Walter Spillmann (links) und Projektleiter Beat Utiger vor der sanierten bzw. neu erstellten Trockenmauer. Oben ist die vor zwei Jahren sanierte Mauer erkennbar, darunter der neu angelegte kleine Rebberg**

Bild: zi

für die Bewirtschaftung der oberen Parzelle kosteten rund 40'000 Franken. Der Kanton übernimmt 45 Prozent der Kosten. Dies auch darum, weil sich beidseits der Lindreben Replikenstandorte befinden und eine Vernetzung dieser Standorte durch diese Trockenmauern sehr sinnvoll ist. Geschützt sind auch die Wiesen; es handelt sich um artenreiche Heu- und Blumenwiesen, die ebenfalls vom Verein Naturwerk gemäht und gepflegt werden. An den Kosten des Mauer- und Rampenprojektes beteiligten sich im Weiteren die Sophie und Karl Binding Stiftung, die Arthur und Frieda Thurnheer-Jenni Stiftung, der Fonds Landschaft Schweiz sowie die Grundeigentümer Walter Spillmann und Hans Meier. Beide zeigten sich bei der Bauübergabe sehr erfreut über das gelungene Werk.

Der Remiger Winzer Bruno Hartmann hat auf der Parzelle von Walter Spillmann 20 Rebstöcke der Sorte Muscat Bleu gepflanzt. Diese Rebsorte ist resistent und muss nicht gespritzt und gedüngt werden, was im Bereich der artenreichen Heuwiesen nicht zugelassen wäre. Diesen Mini-Rebberg betreut er auch. Je nach Erfolg würde Spillmann den Rebberg noch etwas erweitern. Er hofft, dass er die Trauben dereinst am traditionellen Trottenfest des Ortsmuseums Schürhof wird pressen können: Traubensaft von den Lindreben wie anno dazumal.

Jahrzehnte standhalten. Der frühere Landschaftscharakter konnte damit wieder betont, ein Kulturgut gerettet werden, was sehr erfreulich ist. Auch optisch bilden die Mauern eine erfreuliche Bereicherung.

### Mini-Rebberg Muscat Bleu

Die Sanierung der unteren Mauer und der Bau einer kleinen Rampe